

Hr. W. Peters machte eine Mittheilung über eine Sammlung von Batrachiern aus Neu-Freiburg in Brasilien.

Eine kleine Sammlung von Batrachiern aus Neu-Freiburg in Brasilien, welche ich käuflich zu erwerben Gelegenheit hatte, dürfte deshalb von besonderem Interesse sein, weil sie über einige weniger bekannte Arten Aufschluss gibt und so an eine Abhandlung über die von Spix gesammelten Batrachier anschliesst, welche ich vor einigen Monaten die Ehre hatte, der Akademie vorzulegen¹⁾.

1. *Cystignathus typhoni* Daudin.

Ein Weibchen mit sehr verblasster Zeichnung und dem Rücken ohne Längsfalten.

2. *Hyla rubra* Daudin.

3. *Hyla pulchella* Dum. Bibr.

Hyla prasina Burmeister.

4. *Hyla strigilata* Spix.

Von dieser Art, welche bisher nur nach einem einzigen Exemplar aus der Spix'schen Sammlung bekannt war, von dem ich eine ausführlichere Beschreibung gegeben habe, enthält die vorliegende Sammlung ebenfalls ein wohlerhaltenes Exemplar.

Die Oberseite des Körpers zeigt kleine Granulationen, die z. Th. dadurch mehr hervortreten, dass ihre Spitze gelb ist. An den Körperseiten, in der Weichengegend, haben die grossen Flecken auf dem schwarzen Grunde eine hellgelbe Färbung. Die ganze Unterseite mit Einschluss des Unterkinns ist auf gelblichem Grunde braun marmorirt.

5. *Hyla minuta* n. sp. Berlin Mus. 7300

Von der Grösse und von ähnlichem Bau, auch der Extremitäten, wie *H. bipunctata* Spix. Aber das Trommelfell, welches kaum sichtbar ist, erscheint kleiner und die Schnauze etwas länger und niedriger. Vomerzahnhöcker entweder in einer graden Linie,

¹⁾ Monatsberichte 1872. p. 196.

p. 211 Anm. Z. 15 von unten lies *vermicularis* st. *vermiculata*.

p. 226 lies *Hyla geographica* Spix = *Hyla maxima* (Laurenti).

Hyla geograph. var. sive *semilineata* Spix = *Hyla Faber* Wied.

oder etwas nach hinten convergirend, zwischen den Choanen. Männchen mit einer einzigen Schallblase. Oberseite glatt oder mit einigen kleinen zerstreuten Wärzchen.

Farbe oben olivenbraun oder grünlich; in der Regel eine deutliche dunklere sanduhrförmige Zeichnung, deren vorderer breiterer Theil zwischen den Augen befindlich ist; hinter derselben auf der Kreuzgegend eine dunklere Querbinde; Vorderarm und Unterschenkel mit dunkleren Querbinden. Meist, jedoch nicht immer, sind die dunkleren Zeichnungen und Querbinden durch eine helle Randlinie von dem umgebenden Grunde scharf abgesetzt, zuweilen hie und da einige weisse Punkte. Stets befindet sich aber über dem After eine gebogene weisse Linie und der Hacken ist von einer weissen Linie umsäumt, welche sich mehr oder weniger weit an dem Tarsalrande fortsetzt. Bauch und Unterseite der farblosen Oberschenkel granulirt, Unterkinn glatt, vor der Brust eine Querfalte.

Aufser den sechs Exemplaren aus dieser Sammlung besitzt das Museum noch zwei andere aus der Umgebung von Rio de Janeiro.

6. *Hyla striata* n. sp.

Berlin Mus 7465

= polytaenia
specimen
examine

Hyla rubicundula Günther, *Proc. Zool. Soc. Lond.* 1868. p. 489. taf. 40. Fig. 3.¹⁾

Die von Hrn. Günther abgebildete Art ist nicht, wie derselbe annimmt, mit der unter dem angeführten Namen von Reinhardt und Lütken beschriebenen übereinstimmend. Die *H. rubicundula* hat eine kürzere Schnauze, ein viel kleineres Trommelfell, die Oberschenkel farblos und keine Rückenstreifen. Auch die von Hrn. Hensel aus Rio Grande als *H. rubicundula* R. L. angeführte Art (= *H. pulchella* D. B. jun.) gehört nicht zu derselben, wie mir die Untersuchung eines Original Exemplars von *Hyla rubicundula* Rhdt. et Ltkn. gezeigt hat, die mir durch Hrn. Reinhardts grosse Gefälligkeit gestattet war.

¹⁾ Ich erlaube mir zu bemerken, dass die ebenda beschriebene *H. leucotaenia* so grosse Ähnlichkeit mit *H. bracteator* Hensel hat, dass sie sich vielleicht als eine Farbenvarietät der letzteren herausstellen dürfte. Nur das kleine Trommelfell macht mich zweifelhaft. Verschieden davon ist jedenfalls die bereits früher von Burmeister beschriebene *H. leucotaenia*.

7. *Hyla corticalis* Burm.

Hyla corticalis Burmeister, *Erl. Faun. Bras.* p. 95. Taf. 30.
Fig. 7—12.

Von dieser Art liegen zwei jüngere und ein 7 Centimeter langes ausgewachsenes Exemplar vor. Sie ist der *Hyla pardalis*, welche ich erst neuerdings genauer untersucht habe, so ähnlich, daß ich sie damit unbedenklich vereinigen würde, wenn sie nicht in Bezug auf die Gaumenzähne und die Entwicklung der Schwimmhäute so sehr von ihr abwicke. Die Vomerzahnreihen sind viel ausgedehnter, stehen wie bei jener Art zwischen den Choanen und convergiren nach vorn, bilden aber bei dem großen Exemplar jederseits eine regelmässige ~förmige Linie, so daß ihre hintersten Enden viel mehr divergiren. Die Körperhaut und die Gliedmaßen zeigen ganz ähnlich wie bei jener Art zerstreute Wärzchen und einen starken äußeren Hautsaum an der vorderen Extremität vom Ellbogen, an der hinteren vom Hacken ab. Die Schwimmhaut zwischen dem 1. und 2. Finger geht an die Basis der ersten Phalanx dieser Finger, setzt sich aber als ein Saum bis zu den Haftscheiben fort; zwischen den drei übrigen ist sie vollständig, nur an der letzten Hälfte der vorletzten Phalanx etwas verschmälert. Ebenso geht sie zwischen den Zehen bis an die Haftscheiben und auch hier ist sie nur in ihrem Endtheile an der vierten Zehe etwas verschmälert.

Burmeister's Abbildung von den Vomerzahnreihen ist, wie ich mich durch Untersuchung des Originalexemplars überzeugt habe, nicht ganz richtig, da dieselben hinten noch die innere Linie der Choanen überragen, so daß der innere Theil dieser letzteren noch vor ihnen liegt, während bei *H. pardalis* dieses nicht der Fall ist.

8. *Hyla microps* n. sp.

Berlin Mus. 7472

Vomerzähne auf einer in der Mitte kaum unterbrochenen Querlinie zwischen dem hinteren Theile der Choanen. Zunge herzförmig. Schnauze so lang wie der Durchmesser der vorspringenden Augen, vorn abgestutzt. Zügelgegend so lang wie hoch, mit deutlichem, aber abgerundetem Canthus rostralis. Trommelfell sehr klein, gleich $\frac{1}{3}$ Augendurchmesser. Pupille horizontal. Auf dem Kopf und den Augenlidern einige kleine Wärzchen. Der Hals etwas schmaler als der Kopf, so daß dieser eigenthümlich hervortritt.

Unterseite der Oberschenkel gröber, Bauch nach vorn bis zum Lippenrande hin allmählig feiner granulirt, an der Kehle vor der Brust eine Querfalte.

Vorderextremität kürzer als der Körper; Haftscheibe des 1. Fingers so groß wie das Trommelfell, die der andern Finger größer. Die Zwischenhäute verbinden das Mittelhandglied des 1. und 2. Fingers, gehen bis zur Mitte der äußeren Seite der ersten Phalanx des 2., und an die Basis der vorletzten Phalanx des 3. und 4. Fingers. Die Hinterextremität überragt nach vorn gelegt den Kopf mit dem ganzen Fusse; die Schwimmhäute lassen die beiden letzten Phalangen der 4. Zehe und die innere Seite der beiden letzten Phalangen der 2. und 3. Zehe frei, während sie bis nahe an das letzte Glied (die Haftscheibe) der 1. und 5. Zehe und in derselben Weise an die äußere Seite der 2. und 3. Zehe herantreten.

Oben röthlich chocoladenfarbig, zwischen den Augen ein dunkler, vorn fast grade abgegrenzter dreieckiger Fleck, vorn auf dem Auge, auf der Oberlippe unter den vorderen Theil des Auges und an jeder Seite des Schnauzenendes ein kleiner Fleck. Auf jeder Seite des Rückens zwei große unregelmäßige auf die helleren Körperseiten nach hinten herabsteigende Flecke; auf der Mitte der Schnauze und des Rückens kleine punktförmige Flecke. Die Schenkelbuge und die Achselgrube mit einer schwarzen Binde umgeben, zwischen ihnen an dem unteren Theil der Körperseiten auf röthlichweißem Grunde zwei bis drei größere unregelmäßige Flecke. Die Außenseite der Gliedmaßen mit Einschluss des Oberarms und Oberschenkels mit dunkleren Querbinden. Die Hinterseite des Oberschenkels farblos oder gelb, gegen die gefärbte Oberseite nach oben und innen durch eine schwarze Linie scharf abgegrenzt. Unterseite gelb, an den Seiten des Bauches und am Unterkinn nach dem Kieferrande hin sparsam dunkel punctirt.

Totallänge 0^m030; Kopf 0^m007; Kopfbreite 0^m008; vord. Extr. 0^m044; hint. Extr. 0^m020.

Ein einziges trächtiges Weibchen.

9. *Hyla aurantiaca* Daudin.

Hyla aurantiaca et lactea Daudin, Dum. Bibr. VIII. p. 610.

Die Sammlung enthält zwei 25 Millim. lange Exemplare einer *Hyla*, welche durch die eigenthümlich vorspringende Schnauze, die kleine Maulöffnung, die schräg nach innen und unten abfallenden

Kopfseiten und alle anderen Merkmale so genau zu der von Duméril und Bibron von der *H. aurantiaca* gegebenen vortrefflichen Beschreibung passen, daß ich an der Identität derselben nicht zweifeln kann. Sie zeigen aber in diesem frischen Zustande eine dem Namen ganz entsprechende Färbung, welches zugleich mit dem genauen Fundorte, der bisher nicht bekannt war¹⁾, von besonderem Interesse sein dürfte.

In diesem frischen Zustande zeigen sie eine schön goldgelbe Färbung, auf welcher sich an der Rückseite, mit der Loupe betrachtet, feine rosenrothe Pünktchen erkennen lassen. Von der Schnauzenspitze beginnt eine rosenrothe Linie, welche sich über das Auge hinweg an jeder Seite des Rückens bis zum Schenkel hinzieht, die aber schon nach wenigen Tagen anfängt, blasser zu werden, vor dem Auge aber ein mehr schwärzliches Colorit annimmt.

Da auch die Exemplare von *H. luteola*, welche Hr. Burmeister nach dem Leben hellgelb abgebildet hat, jetzt dunkelbraun erscheinen, so kann es nicht mehr so sehr befremden, daß auch die so zart gefärbte *H. aurantiaca* in Weingeist eine braune Färbung annimmt oder, verblafst, weiß erscheint.

10. *Phyllomedusa bicolor* (Boddaert).

Derselbe berichtete über eine neue von Hrn. Dr. A. B. Meyer auf Luzon entdeckte Art von Eidechsen (*Lygosoma* (*Hinulia*) *leucospilos*) und eine von demselben in Nordceles gefundene neue Schlangengattung (*Allophis nigricaudus*).

Lygosoma (*Hinulia*) *leucospilos* n. sp.

Schnauze nicht länger als der Augendurchmesser, zugespitzt

¹⁾ Die von mir (*Monatsberichte*. 1871. p. 404) als *H. aurantiaca* aus Peru aufgeführte Art gehört, wie ich nachträglich fand, nicht hierher.



Peters, Wilhelm C. H. 1872. "Mittheilung über eine Sammlung von Batrachiern aus Neu-Freiburg in Brasilien." *Monatsberichte der Königl. Preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin* 1872, 680–684.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/110470>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/94506>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse

Copyright Status: Public domain. The BHL considers that this work is no longer under copyright protection.

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.